

künden sich fleißig einfinden. Darauff wurden die Schlag-Uhren
 in der Stadt aufgezogen und angehencket/und Nachmittags ohn=
 gefehr umb 1. Uhr ward zur Betstunde geleitet. Erstlich wurde
 von der Schulen ein Gesang gesungen / darauff die Litanie, vom
 Prediger wurde für dem Altar der 85. Psalm gelesen / nachgehends
 wieder ein Psalm gesungen / und dann mit der Collecte und dem
 Segen geschlossen. Gegen dem Abend umb 5 oder 6. Uhr gieng
 das Schiessen an / und hatten die Kaysertliche ihr Lager auffge=
 schlagen an die Lausebeck bey dem Zinawischen Weg / da sie im Gar=
 ten Ihr Geschütze gepflanzet / es gieng eine Kugel durch des Büch=
 schensmiedes M. Ernstes Hauß auff der breiten Strasse / sie fiel
 auff Hr. Friedrich Schulzen Hoff am Brunnen in Wasser-Trog
 nieder / und war vierdtehalb Pfündig von Eisen / dergleichen gieng
 auch eine auff's Rathhaus / die durch einen Schorstein prällete /
 und für dem Ofenloche niederfiel. Dieses wehrete biß in die Nacht /
 das jene herein feuerten / und diese hinaus schossen / dann sie ihnen
 nichts schenckten. Umb Nachmittnacht ward es stille / wehrete
 auch am Morgen / dann sie hatten sich an den Lausbach gemacht /
 die Schütte gehoben / den Wall des Bachs durchstoehen / und der
 Stadt das Wasser genommen / das die Mühlen nicht gehen kün=
 ten. Darzu hatten sie für dem Saltwedelschen Thor / auff dem
 Windmühlen-Berg Geschütze gepflanzet / dann hier kundte die
 Stadt besser beschossen werden / weil sie so dann im Grunde lieget /
 wie auch tapffer geschach / aber es wurde auch alles von dem Wal=
 le bezahlet / mitbarer Münse / ja mit Übermaß. Es gieng recht
 schaffen auff das Saltwedelsche Thor loß / wie man am Rundel
 die Kugelspuren annoch sehen kan / aber es that nichts. Den 21.
 Junii umb 8. Uhr ward wieder Betstunde gehalten / wie am vorig=
 ten Tag / Nachmittags abermahl / da sang der Baccalaureus, Du
 Frieden Fürst etc. Hierauff die Litanie: Darnechst ward der
 85. Psalm gelesen / das Vater unser gesungen / mit der Collecte